



Einen Baum pflanzen für den Klimaschutz



Fanartikel selbst gemacht – kreative Werbung für das eigene Team



Der Kreisjugendring steht hinter dem Projekt – und feiert mit

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. – Lernpartnerschaft Zukunft

Von der Idee zum erfolgreichen Bildungskonzept

Lernen für die Zukunft zusammen mit Partnern, ist eine schöne, gemeinsame pädagogische Aufgabe. Ausgehend vom Gedanken der Kooperation, der Kompetenz, die Lernen als einen interaktiven, fruchtbaren Prozess definiert, haben wir die Lernpartnerschaft Zukunft als ein innovatives Bildungskonzept entwickelt, das Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Partneereinrichtungen trägt und dort verankert.

Das entspricht dem roten Faden unserer umweltpädagogischen Arbeit. Seit 25 Jahren arbeitet Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich in Bildungsprozessen Kompetenzen aneignen, ihre Lebensumwelt zukunftsfähig zu gestalten. Unsere Aktionen ermutigen sie, Visionen zu entwickeln und neue Formen nachhaltiger Lebens- und Arbeitsstile zu erproben.

Mit der Lernpartnerschaft Zukunft wollen wir gemeinsam mit Kooperationspartnern über konkrete Nachhaltigkeitsprojekte ein Stück Zukunft erschließen. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird so ein lebendiger Lernprozess für alle Beteiligten: Kinder, Jugendliche und PädagogInnen. Anhand aktueller Themen, wie Klimawandel, gesunde Ernährung, Handy oder Geld und Werte, die wir neu für die Bildungsarbeit aufbereiten, erproben wir innovative Methoden vernetzten Denkens und neue Formen nachhaltigen Alltagshandelns. Das Ziel ist dabei, komplexes Wissen für zukunftsrelevante Fragen zu erlangen und Schlüsselkompetenzen zu stärken, die uns erlauben, die Zukunft schon heute nachhaltig zu gestalten.

Wir setzen auf die längerfristige Zusammenarbeit mit außerschulischen und schulischen Partnern. Sowohl mit Freizeitstätten als auch mit Schulen haben wir in den letzten Jahren tragende und erfolgreiche Kooperationen entwickelt. Die konkreten Projekte, die wir gemeinsam mit unseren Partnern konzipiert und die Erfahrungen, die wir in den Prozessen gewonnen haben, sind ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Aus diesen Erfahrungen heraus haben wir Kriterien zur Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Einrichtungen erarbeitet. Mit diesen lassen sich neue Kooperationen planen und bestehende auf ihre Qualität hin prüfen. Unsere Lernpartnerschaft Zukunft ist kein starres Konzept, sondern ein am Prozess des lebenslangen Lernens orientiertes Modell, das sich zusammen mit den Bildungspartnern weiter entwickelt.

Qualität sichtbar machen – Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. ist seit 2005 Mitglied im bundesweiten Runden Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und trägt somit dazu bei, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung in Bereichen der Bildung zu verankern. Dies geschieht in unserer Lernpartnerschaft Zukunft durch die Entwicklung guter Projekte und ihren Trans-



fer in die Breite, durch Qualifizierung und Vernetzung der Akteure und die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Doch was ist typisch für ein BNE-Projekt? Wir haben Kriterien entwickelt, die bei der Formulierung von Zielen und deren Umsetzung praktische Hilfestellung geben. Sie beziehen sich auf die Auswahl von Themen, Inhalten, zielgruppenorientierten Methoden, auf die Förderung von Gestaltungskompetenz und ihre Überprüfung. Auf Ebene der Lernpartner werden Qualifizierung der MitarbeiterInnen, Breitenwirkung der Projektarbeit und die strukturelle Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den

***Bildung für nachhaltige Entwicklung** hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Welt unter Berücksichtigung globaler und lokaler Aspekte zu befähigen.*

Einrichtung unter die Lupe genommen. Gemeinsam mit den Partnern werden die Kriterien überprüft und weiterentwickelt. Sie sind außerdem ein Instrument zur Qualitätssicherung von Projekten der Lernpartnerschaft Zukunft. Die ausformulierten Kriterien finden sich auf unserer Website www.mobilspiel.de/oekoprojekt. Darüber hinaus sind sie in einer Diplomarbeit veröffentlicht: Veronika Kiermeier: Lernpartnerschaft Zukunft. Kooperationsprojekte in der außerschulischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kriterien, Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten; VDM Verlag, Saarbrücken 2010.

Ein klimafreundlicher Snack für alle wird bereitet



Im Quizbüro testen die Kinder gegenseitig ihr Wissen



Gemeinsam viel erreicht – ein stolzes Team

Lernpartnerschaften in der Praxis – so gelingt's

Das Neue an den Lernpartnerschaften ist, die für die meisten KollegInnen unbekannte und sperrige Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der gemeinsamen Projektarbeit erfahrbar zu machen und so mit Leben zu erfüllen, dass sie das Konzept für die eigene Einrichtung langfristig umsetzen wollen. Wir knüpfen an den Erfahrungen der Einrichtungen mit Umweltprojekten an oder führen Nachhaltigkeitsthemen erstmalig ein. Nur wenn alle Partner ihre spezifischen Kompetenzen einbringen, gelingen nachhaltige und innovative Projekte. Ein Projektteam aus MitarbeiterInnen von Ökoprojekt - Mobil-Spiel e.V. und den Partnern plant gemeinsam in einer kreativen Atmosphäre das Projekt. Die Partner bringen ihren guten Kontakt zur Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, pädagogisches Know-How und ihre Einrichtungen (Freizeitstätten, Abenteuerspielplätze, Schulen) als Rahmen ein, während wir für den roten Faden Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf Themen, Inhalte, Methoden und Kompetenzen verantwortlich sind. Gemeinsam werden Ziele festgelegt, Projektideen für die Zielgruppen oder mit ihnen präzisiert und das methodische Vorgehen besprochen, das Komplexität reduziert und doch als Ganzes erfahrbar macht. Wichtige Punkte sind Kompetenzerwerb und Evaluation. Drehbücher und Ablaufpläne machen die Schritte für alle transparent und nachvollziehbar.

Kooperationen mit Freizeiteinrichtungen

Seit vielen Jahren kooperieren wir mit Freizeiteinrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in München. Seit zwei Jahren auch mit dem Kinderhaus Harthof des Kreisjugendrings München-Stadt. Mit 80% Kindern mit Migrationshintergrund im Münchner Norden orientieren sich die KollegInnen schon seit längerem an ökologischen Themen, die nun in Richtung Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert wurden. Über unser Lernpart-

nerprojekt wurden Schulklassen als neue Zielgruppe für das Kinderhaus erschlossen und die Zusammenarbeit zwischen Freizeiteinrichtung und Grundschule gestärkt. Die Klassen kamen zu den Projekttagen ins Kinderhaus und lernten es als Freizeitstätte in ihrem direkten Lebensumfeld kennen. Ausstattung sowie Räume ermöglichen Projektarbeit mit hoher Methodenvielfalt als Ergänzung zum schulischen Lernen, was die Lehrkräfte als

innovativ schätzen. Unsere Kooperationsprojekte decken inzwischen einen Teil der Projekttag des Kinderhauses ab. In diesem Jahr haben sich erstmals alle MitarbeiterInnen des Kinderhauses am Projekt beteiligt, es gemeinsam geplant, durchgeführt und ausgewertet. So fand 2010 – als Beitrag zur Kampagne „WertvollerLeben“ der Markenträger Umweltbildung.Bayern – ein offenes Nachmittagsprogramm zu den Themen Geld und Werte mit einem Spielgeldsystem zu nachhaltigem Wirtschaften statt. Der Ansturm vieler Kinder auf die Projekttag und das Fest, auch unter großer Beteiligung der Eltern und flankiert durch gute Pressearbeit, zeigten, dass die Lernpartnerschaft Zukunft hier ermöglicht hat, komplexe Themen für die BesucherInnen des Kinderhauses lebensnah zu gestalten.

WertvollerLeben – Rund ums Geld in der Welt

Cem fallen beim Betreten des Kinderhausgeländes sofort die bunten Schirme und Fähnchen im Hof auf. Heute wird ein Fest gefeiert zum Abschluss des Projektes WertvollerLeben zu den Themen Banane, Fußball, Schokolade, Textilien und Recyclingprodukte. An fünf Nachmittagen konnten die Kinder ausprobieren, wie es ist, durch Arbeit in verschiedenen Werkstätten Geld zu verdienen und nachhaltig zu wirtschaften. Cem erinnert sich an den Projekttag zum Thema Textilien. Da wurde die Geschichte von Farooq dem Teppichknüpfer erzählt und anschließend mehrere Tage lang ein großer Kinderhaus-Teppich gewebt. Auch Cem hat einige Reihen gewebt und eines weiß er sicher – Teppichknüpfer will er nicht werden! Das Fest wird eröffnet und die Kinder strömen aus in die verschiedenen Workshops: In der Küche wird das ökologische Büffet vorbereitet, in der Werkstatt werden nachhaltige Produkte für den Marktverkauf gebastelt und im Quizbüro können sie ihr Wissen zu den Themen der Projekttag beweisen. Enttäuscht sind die Kinder nur, weil es heute keine Theatergruppe gibt, die ein Stück zum Thema spielt. Am besten hat Cem die Arbeit in der Bank gefallen, wo auch heute schon großer Betrieb herrscht. Die Kinder stehen in der Schlange und möchten das Spielgeld „Hartis“, das sie beim Gemüseschnippeln oder dem Basteln von Recycling-Bällen verdient haben, von ihrem Konto abheben. Denn gleich wird der Markt eröffnet und dann können die Kinder selbst gemachte Produkte kaufen. Cem ist doppelt aufgeregt. Zum einen überlegt er, was er mit seinem verdienten Geld kaufen möchte, was ihm am meisten wert ist? Zum anderen kommen seine Eltern zum offiziellen Teil, um mitzuerleben, wovon Cem schon seit Wochen zuhause erzählt. Überhaupt hat Cem noch nie so viele Eltern im Kinderhaus gesehen. Und sogar ein Reporter ist da und spricht mit den Kindern über ihre Aktionen. Cem hat Glück! Er gewinnt einen Preis beim Quiz und ergattert auf dem Markt ein wunderschönes Käppi. Und nicht nur das nimmt er mit nach Hause. Auch das Wissen, wo und wie verschiedene Produkte des weltweiten Handels hergestellt werden, die Erfahrung selber durch seine Arbeit den Markt bereichert zu haben und das Bewusstsein, durch sein Handeln den Markt beeinflussen zu können.

Umweltbildung
Bayern





Ein Klima-
Maibaum als Botschafter

Jede Kindereinrichtung bietet unterschiedliche Rahmenbedingungen, an die wir mit unseren BNE-Projekten anknüpfen. So stand in den Kooperationen mit dem Abenteuerspielplatz Haus am Schuttberg e.V. in den letzten zwei Jahren Hand-



werkliches im Vordergrund. Die Kinder gestalteten u.a. einen Klima-Maibaum mit Solartechnik. Die Öffnung der Einrichtung in den Stadtteil, Vernetzung mit Schulen, Einbeziehen von ExpertInnen und einer Schirmherrin, die Öffentlichkeitsarbeit für BNE und schließlich die Aufnahme von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Leistungsbeschreibung des Abenteuerspielplatzes machen die Kooperation zu einer gelungenen Lernpartnerschaft Zukunft.

Im Spielhaus Sophienstraße/Kreisjugendring München-Stadt stand neben der Einführung von Lebensstilthemen die kontinuierliche Kooperation mit den Schulen des Stadtteils im Vordergrund, darüber hinaus verankerten die Kolleginnen Bildung für nachhaltige Entwicklung im Konzept und Jahresprogramm.



Das Fußball-
Quiz zum Fairen Handel

Kooperationen mit Schulen

Einige unserer Lernpartner sind Schulen. Die Lernpartnerschaft gestaltet sich hier anders als in offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Die engeren Strukturen, knappen zeitlichen Ressourcen der LehrerInnen und auch



der Lehrplan müssen berücksichtigt werden. Gerne werden wir als Partner geholt, die mit innovativen Methoden der Medien-, Kultur- und Umweltbildungsarbeit projektbezogen kom-



plexe Themen bearbeiten und Kompetenzen der SchülerInnen stärken, die in der Schule oft zu kurz kommen. Seit zwei Jahren arbeiten wir mit der Hauptschule an der Cincinnatistraße zusammen, die SchülerInnen aus sehr schwierigen sozialen Verhältnissen ein freundliches, stabiles Lernumfeld mit engagierten Lehrkräften bietet. In diesem Jahr haben wir uns mit der Schule an der bayernweiten „FairKick-Aktion“ beteiligt, wobei eine Klasse auch einen Preis gewonnen hat. Die Hauptschule an der Cincinnatistraße nimmt an einem EU-Comenius-Projekt teil und beschäftigt sich auch in diesem Rahmen mit Nachhaltigkeitsthemen. Aus dieser kontinuierlichen Partnerschaft sind gute Materialien und neue Strukturen entstanden, die dazu beitragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule – auch in den Ganztagsklassen – zu etablieren.

Umweltbildung
Bayern
WertvollerLeben

FairKick – mehr als nur ein Spiel!

2:1 – Geld gegen Werte. Der Spielstand dieser ungleichen Teams verblüfft die SchülerInnen der 6a. Sie wissen, heute geht es um Fußball, aber der Comic zum Einstieg in den Projekttag zeigt viele andere Facetten. Wo spielt im Fußball das Geld mit? Um welche Werte geht es? Beim Fußballquiz steckt das Team B die Köpfe zusammen. Die Frage ist schwer: Wie viele Bälle kann ein Fußballnäher am Tag nähren? Kritisch betrachtet Silija den Ball von gepa. Ab der zweiten Stunde wird in drei Workshops arbeitsteilig weitergearbeitet, um das komplexe Thema Geld und Werte am Beispiel Fußball zu erfassen. Die SchülerInnen können zwischen den Workshops Fanausstatter (Werbestrategien), Global Player (Globalisierung) und Turnierzeitung (Öffentlichkeitsarbeit) wählen. Silija will in die Redaktion der Turnierzeitung. Recherchieren und am Computer schreiben, das liegt ihr. Nach vier Schulstunden hält sie die fertige Zeitung über Honduras in der Hand. Auch die anderen waren in ihren Workshops produktiv und können ihre Ergebnisse in der abschließenden Präsentation zu einem Ganzen zusammenführen. Die Fanausstatter stellen bei der Präsentation ihr eigenes Logo vor, nachdem sie Werbung und Sponsoring unter die Lupe genommen haben. Die Global Players verwandeln sich in reiche Fabrikanten und arme FußballnäherInnen in ihrem Theaterstück „Fair oder Unfair“. Applaus nach jeder Präsentation. Silija hätte nie gedacht, dass man das Thema Fußball von so vielen Seiten betrachten kann. Da gibt es nicht nur Fair Play beim Spielen, sondern auch Fair Pay in der Fußballproduktion. Und Fairen Handel – das hat sie selbst herausgefunden – gibt es auch in Honduras: Kaffee zum Beispiel. Doch jetzt ist sie selbst dran, ihren Artikel vorzustellen. Der Lehrer stutzt: „Dass Silija sich da vorne hinstellt und ihren Artikel präsentiert – so was traut sie sich sonst nie...“



Spannende Methoden –
Fortbildung für den Kreisjugendring



Jugendliche
stellen ihr Projekt beim Netzwerk-Treffen vor



Anregender
Austausch im Netzwerk BenE München

Institutionelle Verankerung von BNE in der Stadt München

Nachhaltige Entwicklung wird an vielen Orten der Stadt gefördert. So ist z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in der neuen Konzeption Kulturelle Bildung in München enthalten. Besonders erwähnenswert sind drei Entwicklungen: Im Pädagogischen Institut der LH München hat die Zuständige für die Fortbildung der Kindertagesstätten eine Weiterbildung für ErzieherInnen ins Leben gerufen, die wir gemeinsam konzipierten, um Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der Kitas zu verankern. Der KJR München-Stadt hat Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einem seiner Leitziele gemacht und bietet dazu verstärkt Fortbildungen für die Kinder- und Jugendeinrichtungen an, die wir mit durchführen. Hier kommen die Lernpartnerschaften aus den Reihen des KJR zum Tragen, indem sie gute Beispiele für gelungene Umsetzung in den eigenen Reihen sind. Das RCE BenE München ist ein großes Nachhaltigkeitsnetzwerk u.a. mit Beteiligung der Stadt und der Wirtschaft. Wir sind Mitglied und leisten mit der Lernpartnerschaft Zukunft einen Beitrag zur Vernetzung und Zukunftsfähigkeit Münchens.

Vernetzung und Qualifizierung der Lernpartner

Bildung für nachhaltige Entwicklung baut auf einem konstruktivistischen Lernverständnis, einem breiten Methodenrepertoire und auf der Vermittlung von Gestaltungskompetenz auf. Die Weiterbildung Umweltbildung/BNE, die Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. seit 1997 mit KollegInnen vom Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck/KJR München-Land und der Ökologischen Akademie e.V., Linden, durchführt, legt Grundlagen der BNE. Fortbildungen, z.B. im Rahmen des bayernweiten Projekts „Marketing für die Umweltbildung“, geben wichtige Orientierungshilfen für pädagogische Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung von Projekten bietet unsere Methodenwebsite www.praxis-umweltbildung.de, die zu verschiedenen Themen zielgruppenbezogenen Methoden für den Kompetenzerwerb darstellt.

Wichtig ist darüber hinaus der Austausch der Akteure, der im Münchner Raum im Netzwerk Umweltbildung stattfindet. Über innovative Projekte, neue Materialien und Literatur zur BNE informiert regelmäßig unser Rundbrief zur nachhaltigen Entwicklung „Netzwerk Umweltbildung“ und im Qualitätszirkel tauschen sich die Träger der Münchner Bildungseinrichtungen über Bedarf und Qualitätsstandards aus.



Zertifikatsverleihung bei der Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Auszeichnung und Ausblick

Drei Mal wurden wir mit der Lernpartnerschaft Zukunft von der Deutschen UNESCO Kommission ausgezeichnet, nun sind wir in die Phase der Verstetigung des Modells gekommen. Die Lernpartnerschaft Zukunft ist ein Beitrag der Publikation „Learning Sustainability“, die die Deutsche UNESCO Kommission anlässlich der internationalen Weltkonferenz der UN-Dekade 2009 veröffentlicht hat. Der Schwerpunkt wird künftig in der Präzisierung der Kriterien und vor allem in der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Konzepten der Lernpartner liegen. Darüber hinaus freuen wir uns und sind stolz darauf, gemeinsam mit vielen anderen, unseren Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung vor Ort zu leisten.

Wir danken der LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, der Bürgerstiftung München und vielen anderen Partnern für die finanzielle Unterstützung unserer Lernpartnerschaften.

Kontakt

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23
81373 München
Tel 089-7696025
Fax 089-7693651
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/
Ökoprojekt